

# Auch SPD hält am Schulstandort Hertinger Tor fest

UNNA. Den Bau einer Grundschule am Hertinger Tor will auch die SPD nicht wegen der Corona-Krise infrage stellen. Er sei eine Investition in künftige Generationen – und günstiger als Kritiker behaupten.

Von Sebastian Smulka

Unna. Die Freie Liste Unna hatte mit Blick auf die unklaren Auswirkungen der Corona-Krise vorgeschlagen, noch nicht angefangene Bauprojekte der Stadt zu stoppen. Treffen würde es unter anderem den Bau des neuen Bildungsstandortes am Hertinger Tor. Und gerade deshalb sieht sich die FLU jetzt der Kritik ausgesetzt.

Die FDP hatte diesen Vorschlag sogar als „unseriös“ abgewiesen. Gemäßigter im Tonfall, aber inhaltlich vergleichbar und mit wesentlich höherem Stimmgewicht im Stadtrat versehen stellt sich nun auch die SPD gegen den Vorschlag der Freien Liste.

Die SPD-Fraktion halte auch in Corona-Zeiten an den Planungen für einen Bildungsstandort am Hertinger Tor fest, der Unna neben einer neuen Grundschule auch einen Kindergarten im Range eines Familienzentrums bietet würde.

Wie zuvor die Liberalen, so weist auch die SPD daraufhin, dass es sich bei dem Projekt um eine Investition in die Zukunft handele. „Wir investieren in das Wichtigste, das wir haben: die Chancen unserer Kinder für einen guten Start ins Leben“, erklärt der bildungspolitische Sprecher der SPD, Sebastian Laaser.

## Altbauten mit hohen Unterhaltungskosten

Laaser zeigt allerdings auch auf, dass ein Verzicht auf den



Neubau bereits ökonomisch kurzfristig gedacht sei. „Wir ersetzen zwei mehr als hundert Jahre alte Schulgebäude mit einem ganz erheblichen Sanierungsbedarf und sehr hohen Unterhaltungskosten“, so Laaser.

Die neue Grundschule am Hertinger Tor würde die Falk- und die Nicolaischule ersetzen. Dessen Schulgemeinden – Lehrer und Elternvertreter – waren in den bisherigen Planungsprozess mit einbezogen und sehen die Chancen für das Bildungswesen, die der Neubau gegenüber den bei-

den alten Bestandsgebäuden hätte.

## Gebäudestrukturen setzen Rahmen für Pädagogik

„Selbst wenn wir dort große Summen investieren würden, schaffen wir keine optimalen Voraussetzungen für modernen und inklusiven Unterricht sowie eine zeitgemäße Betreuung im offenen Ganztags“, so Laaser. Der Neubau würde mit einer höheren Kostensicherheit entstehen, als sie bei Altbauanierungen zu erwarten ist und schaffe ein Gebäude mit zeitgemäßer

Den Gebäuden von Falk- und Nicolaischule sieht man ihr Alter bereits an. Die vor über hundert Jahren gebauten Häuser stammen nicht nur aus Zeiten mit anderen pädagogischen Konzepten als heute, sondern sind auch energetisch von vorgestern. Auch das müsse berücksichtigt werden, meint Unnas SPD.

FOTO HENNES

Energetik. Überdies könnten die Schulen am Ende in ein nutzbares Gebäude wechseln, ohne eine Bauphase im laufenden Betrieb oder eine Übergangszeit in Behelfsgebäuden zu durchstehen.

FLU-Fraktionschef Klaus Göldner verteidigte unterdessen seinen Vorschlag: Unsolide finanzierte Millionenpro-

jekte und Langzeitkredite seien keine Politik im Sinne kommender Generationen. „Was spricht wirklich dagegen, mit der verbindlichen Umsetzung zumindest so lange zu warten, bis die finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Kommunen hinreichend geklärt sind?“, fragt er seine Kritiker.